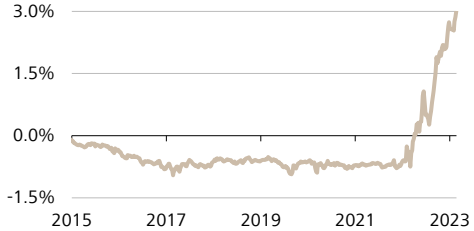
Marktkommentar

Die Konjunktur weist zunehmend Bremsspuren auf. Zugleich müssen sich die Anleger mit dem Gedanken anfreunden, dass die hohe Inflation wohl noch längere Zeit ein Thema bleiben wird. Ein baldiges Ende des geldpolitischen Gegenwinds ist nicht in Sicht.

CHART DER WOCHE

Steil nach oben

Entwicklung der Rendite für 2-jährige deutsche Bundesanleihen, seit 2015



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Noch vor gut einem Jahr rentierten 2-jährige deutsche Bundesanleihen negativ. Anleger haben also mit diesen Papieren Geld verloren. Aktuell liegt die Rendite bei 3%. Das ist der höchste Wert seit der Finanzkrise 2008. Grund für den massiven Zinsanstieg sind die hohe Inflation und die damit verbundene Zinswende der Notenbanken. Der jüngste Renditeanstieg hat die Attraktivität von Staatsanleihen deutlich erhöht.

AUFGEFALLEN

Raiffeisen zeigt Stärke

Die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz hat 2022 ihren Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 10.6% auf 1.18 Milliarden Franken gesteigert. Das ist ein sehr gutes Resultat! Dazu beigetragen haben insbesondere operative Ertragssteigerungen.

AUF DER AGENDA

Inflation Schweiz

Kommenden Montag veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) die Inflationsdaten für Februar.

Generalversammlung Novartis

Am 7. März eröffnet der Pharmariese Novartis den GV-Reigen im Swiss Market Index (SMI). Ein Traktandum wird die geplante 26. konsekutive Dividendenerhöhung sein.

Ein harziger Start in den März: Nach einem schwungvollen Wochenauftakt schwenkten die Aktienmärkte auf einen volatilen Seitwärtspfad ein. Grund waren enttäuschende Inflationsdaten aus Deutschland, Frankreich und Spanien, welche die Angst der Anleger vor weiteren Leitzinserhöhungen verstärkten. Zusätzlich belasteten ernüchternde US-Konjunkturdaten die Börse. Entsprechend zogen sich angesichts des jüngsten Zinsanstiegs – 10-jährige US-Treasuries rentieren derzeit knapp 4% – viele Anleger aus risikobehafteten Anlagen zurück. Hierzulande neigt sich derweil die Berichtssaison ihrem Ende zu. Diese Woche rapportierten rund 40 Unternehmen über das Geschäftsjahr 2022. Die Analystenschätzungen übertroffen hat Swiss Life. Der Betriebsgewinn kletterte von 1.78 Milliarden auf 2.05 Milliarden Franken. Während das gebührenbasierte Geschäft mit Finanzberatungen weiter wuchs, sanken die Prämieneinnahmen im Versicherungsgeschäft. Die Aktionäre dürfen sich über eine um 5 Franken höhere Dividende freuen (30 Franken je Aktie). Der Logistikkonzern Kühne + Nagel profitierte von den Lieferkettenproblemen und erzielte auf allen Stufen sehr gute Resultate. Die Aktie quittierte das mit einem zeitweisen Plus von 8%. Und auch bei Implenia lief es rund. Der Baukonzern verdiente deutlich mehr. Die Aktionäre sollen nun erstmals seit 2019 wieder eine Dividende erhalten. Der Vakuumventilhersteller VAT erzielte gar einen Rekordgewinn, warnte aber angesichts des Abschwungs im Halbleitermarkt vor einem schwächeren 2023. Die eigenen Ziele auf Umsatz- sowie Gewinnebene erfüllt hat Alcon. Gegenwind bescherte dem Augenheilkundespezialisten jedoch der starke US-Dollar. Trotz Umsatzwachstum einen tieferen Betriebsgewinn (EBITDA) verbuchte der Personaldienstleister Adecco. Grund sind Sondereffekte. IVF Hartmann hat dagegen seinen Gewinn 2022 um 76% gesteigert. Dieses Plus ist allerdings etwas zu relativieren, da im Vorjahr Umsatz und Gewinn infolge des abflachenden Coronabooms um gut zwei Drittel eingebrochen waren.

Schweizer Wirtschaft schaltet einen Gang zurück: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Schweiz ist im vierten Quartal nicht mehr gewachsen. Die hartnäckige Inflation und die restriktive Geldpolitik bremsten Industrie und Exporte. Für das Gesamtjahr 2022 ergibt sich ein Plus von 2.1%. Die Aussichten für die Wirtschaft haben sich einstweilen weiter eingetrübt. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Industrie fiel im Februar um 0.4 Punkte auf 48.9 Zähler. Damit notiert der Vorlaufindikator den zweiten Monat in Folge unterhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Für 2023 rechnen wir mit einer weiteren Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Unsere Jahresprognose liegt bei 1.0%.

Druck auf EZB hält an: Die Inflation in der Eurozone ist im Februar von 8.6% auf 8.5% gefallen. Analysten hatten jedoch mit einem stärkeren Rückgang (8.3%) gerechnet. Damit zeigt sich in Europa ein ähnliches Bild wie schon in den USA, nämlich dass sich die Teuerungsraten nicht von heute auf morgen normalisieren. Die Börsen reagierten auf die Zahlen verhalten, implizieren diese doch, dass die Europäische Zentralbank (EZB) weiterhin die Zinsen erhöhen muss. Wir rechnen für die März-Sitzung mit einem Zinsschritt von 50 Basispunkten.

Auf Richtungssuche: Der Rohölmarkt befindet sich im Spannungsfeld zwischen der restriktiven Geldpolitik und den Konjunkturhoffnungen durch die Öffnung Chinas. Klare Impulse fehlen derzeit. Der Preis für ein Fass der Nordseemarke Brent schwankte daher im Februar zwischen 79 und 87 US-Dollar. Das ist die kleinste monatliche Preisspanne seit Juni 2021.

Nokia ist nicht gleich Nokia: Wer den Namen Nokia hört, denkt zumeist an Handys. Diese werden aber schon seit 2016 nicht mehr vom Namensgeber, sondern vom Lizenznehmer HMD Global Oy produziert. Der Fokus von Nokia dagegen liegt auf der Netzwerkentwicklung und dem künftigen Funkstandard 6G. Um sich optisch von seiner Vergangenheit abzugrenzen, hat sich das Unternehmen nun ein neues Logo gegeben.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.